

1. Babosov O.M. Economic sociology. / Babosov O.M. - M.: UP «Technoprint», 2004.
2. Goncharuk (Chochal) T.V., Dzhugla N.V., Ethnological andogenesis of comprehension of Ukrainians in the philosophy of Bogdan Tsimbalisto. // Psychology and pedagogy. - Ternopil, 2018. - No. 1-2. - p.155-162.
3. Dzhugla N. On the issue of the Ukrainian Eastern Rite in the decisions of the Zamois scandal in 1720. / History of Religions in Ukraine. - Lviv, «Logos», 2005 – p. 210-215
4. Sokolova G. N.. Economic sociology. / Sokolova G. N. - Mn.: Science and Technology, 1995.
5. Philosophy: teach. manual / Goncharuk T.V., Dzhugla N.V., Shumka M.L., - Ternopil: textbooks and manuals, 2016. – p.416
6. Yakovchuk V.M.. Economic Sociology. Educational and practical manual. / Yakovchuk V.M. - Mn., 2002.

*Nadija Dzhugla* Lektorin der Abteilung  
*Philosophie und Politikwissenschaft von TNEU*  
*Aljona Chomytsch* Studentin der Gruppe OAB-11

## NATION ALS SUBJEKT HISTORISCHER ENTWICKLUNG

**Fragestellung.** Der Nationformierungsprozess spielt eine wichtige Rolle für historische Entwicklung jedes Staates. Familie, Generation, Stamm, auch Nation sind Subjekte historischer Entwicklung. Nationen entstehen dank Selbstbehauptungsmittel, Redemittel, Denken, die kollektive Meinung schaffen helfen und die Menschen vereinen, damit sie etwas zusammen machen können.

**Forschungsobjekt** ist die Nation.

**Forschungsgegenstand** ist die Nation als Subjekt historischer Entwicklung.

**Ziel:** forschen, wie Nation auf historischen Prozess beeinflusst hat und ihn formiert hat.

**Problemforschungszustand:** an dieser Frage haben solche Wissenschaften gearbeitet, wie O Sabuzhko, H. Kasjanow, H. Iwanowa, W. Baluschok, J. Hryzak.

Die Soziologie und Anthropologie, die Nationformierungen forschen, finden, dass die Besonderheit der Nationen hier die Kombination aus aufstrebenden Identitäten (Stammes-, Rassen-, ethnischen) und vertraglichen (territorialpolitischen, bürgerlichen, auf freiwilliger Basis entstandenen) ist. Auf dieser Grundlage gibt es eine gewisse gemischte Art von Solidarität (und Identität), die die Menschen um den kulturellen Kern, den Kern vereint und auch «Inklusion», die Integration externer Gruppen, vorsieht [3]. Es gibt verschiedene Konzepte der Nation als Gegenstand der Geschichte. Am weitesten verbreitet ist das marxistische Konzept, wonach die Nation die soziale Gemeinschaft von Menschen mit einem gemeinsamen Territorium, Wirtschaft, Sprache, Kultur und Besonderheiten der Natur ist. Das ethnische Konzept der Nation, das sich auf seinen natürlichen Ursprung konzentriert, verbreitet sich: Nation-Ethnos ist eine biophysikalische Realität, die in einer sozialen Form verkörpert ist. Sein Kern ist die Energie der lebenden Materie, die unter dem Einfluss der Sonnenenergie, der radioaktiven Energie der Erde und der Energie des Kosmos entstanden ist. Die Summe der Energieflüsse verursacht die gleichen Schwingungen von Biogasin einer bestimmten Integrität der Menschen. Es gibt also besondere soziale Gruppen, aus denen ethnische Gruppen gebildet werden, und ethnische Gruppen sind eine Nation. Schließlich ist die Nation eine Gemeinschaft von Menschen, die sich aus der organischen Einheit des Territoriums, der ethnischen Zusammensetzung (Bewusstsein, Sprache, Geschichte, Traditionen), Wirtschaft, Kultur und Psychologie zusammensetzt. In der Ukraine das populäre Konzept einer politischen Nation, das vorwiegend auf der Grundlage der Gemeinsamkeit politischer Interessen gebildet wird [1]. Wenn die Massen von Menschen in der Geschichte handeln, wenn sich ihre Bestrebungen, Willen und Handlungen kreuzen, kann der Verlauf der Geschichte den Charakter des resultierenden Vektors verschiedener Kräfte annehmen, die möglicherweise mit keiner von ihnen zusammenfallen. Die zweite Bemerkung kann durch die Tatsache gerechtfertigt werden, dass Menschen, die bewusst handeln, nicht immer alle möglichen Folgen ihrer Handlungen vorhersehen können. Außerdem werden unbewusste Züge und Motivationen in ihre Handlungen eingewoben. Und das kommt heraus, dass die Menschen ihre eigenen wollen, aber die Geschichte macht ihre eigene. Und man kann daraus schließen, dass das Subjekt Geschichte eine gewisse historische Vorsehung ist, die durch Menschen, ihre Leidenschaften, Züge, Wünsche ihre Absichten ausübt. Diese Überlegungen können kaum verworfen werden. Unter Berücksichtigung der vorherigen Aussage kann jedoch argumentiert werden, dass der historische Prozess für eine ausgewogenere Herangehensweise als eine Art Konkurrenz von menschlichen Plänen, Träumen und Absichten mit den verfügbaren Ergebnissen früherer historischer Handlungen erscheint. Darüber hinaus ist es sinnvoll, über solche Trends in der Geschichte zu sprechen:

- eine Tendenz, um die Rolle des bewussten (vernünftigen) Starts bei der Umsetzung des historischen Prozess zu erhöhen;
- Tendenz, um die Informationsättigung des Mediums der effektiven menschlichen Selbstrealisierung zu erhöhen;
- die Tendenz, um die Formen des menschlichen historischen Aktivismus zu diversifizieren und die Rolle der individuellen Initiative im historischen Prozess zu stärken [7].

Jede Nation hat eine komplexe innere Struktur. Ihr Körper ist eine Masse von Menschenpassive Träger des ethnischen Bewusstseins. Wenn die Menschen ihre Muttersprache kommunizieren und kulturelle Traditionen bewahren, sind sie jedoch nicht in der Lage, nationale Interessen aktiv zu vertreten und zu verteidigen. Diese Funktion wird von der Elite wahrgenommen - einer kleinen, aber erfahrensten und bekanntesten Gruppe von Führern und Organisatoren - Intellektuelle, Staatsmänner und Militär. Intellektuelle (moderne Intellektuelle) sind der Kopf einer Nation, die eine nationale Idee produziert, verteidigt und genehmigt. Der aktivste und zahlreichste Teil der nationalen Elite ist die Staatsverwaltung, die höheren Offiziere. Es ist bildlich gesprochen, dass die Hände der Nation, die das Leben und die Selbstverteidigung des Volkes organisieren, den politischen und bewaffneten Kampf für seine Interessen anführen. Die Umwandlung einer ethnischen Gruppe in eine Nation geschieht durch das Wachstum und die Vertiefung ihres Selbstbewusstseins. Die Umwandlung einer ethnischen Gruppe in eine Nation geschieht durch das Wachstum und die Vertiefung ihres Selbstbewusstseins. Das ethnische Bewusstsein, das auf einem konservativen Mechanismus der Tradition basiert, gewährleistet die Erhaltung und den Transfer von materieller und spiritueller Kultur, Sprache, Mentalität und ethno-wertvollen Merkmalen von Generation zu Generation. Anders als die Nation sind sich Ethnos ihrer Einheit innerhalb ihres eigenen ethnischen Territoriums nicht bewusst, sie haben keine nationalen Interessen und sind daher nicht in der Lage, einen unabhängigen Nationalstaat zu gründen. Für den Aufbau und die Bildung einer Nation sind daher bestimmte Merkmale erforderlich, die sowohl die einzelnen Mitglieder als auch die gesamte Nation betreffen. Solche Eigenschaften müssen als eine vereinigende Funktion dienen - eine Gemeinschaft von Menschen, die mit einer Nation nichts gemein hat, und eine Trennung -, die diese Nation von Nachbarn unterscheidet. Jedes dieser Merkmale kann Gegenstand von Diskussionen sein, aber die Ablehnung der Existenz von Determinanten schließt die Ablehnung der Existenz einzelner Nationen ein. Die Umwandlung der ethnischen Zugehörigkeit erfolgt in

eine Nation, wenn eine engere Konsolidierung der Bevölkerung erforderlich ist: für die Entwicklung von Wirtschaft und Kultur unter den neuen Bedingungen, um der Bedrohung durch eine externe Invasion oder wirtschaftliche Unterordnung zu widerstehen oder um ihre eigenen Expansionsziele zu erreichen. Der tschechische Wissenschaftler Miroslav Groch identifizierte die folgenden Phasen des spirituellen Erwachens und der Politisierung ethnischer Gruppen: 1. Akademiker, in dem Historiker, Ethnographen und Linguisten das kulturelle Erbe und die Vergangenheit dieses Ethnos erkunden und ihre Werke in der Sprache eines anderen Landes veröffentlichen; 2. kulturell, wenn die Sprache dieses Ethnos, die nur in der vorherigen Phase gelernt wurde, nun in das Bildungssystem eingeführt wird und zur Sprache des literarischen und künstlerischen Schaffens wird; 3. politisch, das die politischen Bedürfnisse und Interessen der Menschen anerkennt, stellt die Voraussetzungen für die Schaffung einer autonomen oder unabhängigen Staatlichkeit. Roman Shporluk hat einmal gesagt, dass einige Völker Mittel- und Osteuropas diese Phasen in relativ kurzer Zeit durchgelaufen haben und eigene Staaten gegründet haben. In anderen Ländern, zum Beispiel bei Ukrainern, ist der Prozess der kulturellen und politischen Konsolidierung und Unabhängigkeit aufgrund ungünstiger äußerer Bedingungen und einiger interner Probleme wiederholt unterbrochen worden. Und selbst jetzt, wenn die Ukraine bereits ihre Staatlichkeit erlangt hat, ist die Aufgabe der zweiten Phase der Staatsbildung nicht vollständig umgesetzt. Es gibt jedoch allen Grund zu hoffen, dass das Ethnos, das einen solchen Zusammenbruch des Fortschritts in seiner Entwicklung durchgemacht hat und dennoch seine kulturelle Identität und den Wunsch behält, ein unabhängiges Subjekt des weltpolitischen Prozesses zu werden, sich in jeder Hinsicht als Nation durchsetzen kann [2]. 13 s.]. Die Umwandlung einer ethnischen Gruppe in eine Nation erfolgt, wenn eine engere Konsolidierung der Bevölkerung erforderlich ist: für die Entwicklung von Wirtschaft und Kultur unter den neuen Bedingungen; der Bedrohung durch eine externe Invasion oder wirtschaftliche Unterwerfung standhalten; oder um ihre eigenen Expansionsziele zu erreichen. Japanischer Professor K. Sekine dachte, dass die Gründung der japanischen Nation im 16. Jahrhundert begann. Dann kam die Zeit der feudalen Stagnation, als Japan in getrennte Shogune gespalten wurde und vollständig von der Welt isoliert war. Es dauerte bis 1868. Der Anstoß für die japanische Vereinigung durch den Kaiser, um die nationale Einheit auszuschließen und gleichzeitig ihre wirtschaftliche Aktivität zu erhöhen, Bewusstsein für die Notwendigkeit war «zu organisieren und westlichen Druck zu widerstehen.» Welches Beispiel wir auch aus der Geschichte gezogen haben: Bei den Tschechen, Ukrainern oder Algeriern sehen wir überall, dass zu einem bestimmten Zeitpunkt ihrer Reife «nichtstaatliche» oder so genannte «nichtgeschichtliche» oder «kleine» Völker dem Staatsdruck der Assimilation beständig widerstehen können Nationen, die bestrebt sind, ihre kulturelle und sprachliche Besonderheit zu erhalten und sich in unabhängige politische Akteure zu verwandeln, gleichberechtigte Akteure des historischen Prozesses. Es ist das Versäumnis, ihre Überlebensfähigkeit zu berücksichtigen, der Grad der kulturpsychologischen und politischen Bereitschaft für ein unabhängiges Dasein ist eine Überraschung in den herrschenden Nationen, die ihre Kulturen vernünftigerweise für fortgeschrittener halten, aber unrealistisch «besser», «attraktiver» sind, um ethnische Gruppen unterzuordnen als ihre eigenen Kulturen. Verschiedene Arten von «Theorien» über die Unnatürlichkeit, die Künstlichkeit der Konsolidierung der letzteren, die z. B. aufgrund der engstirnigen Handlungen der intellektuellen Eliten geschieht haben, sowie die nicht seriöse Haltung der imperialen intellektuellen Elite gegenüber der Bildung junger Staaten in der ehemaligen USSR als eine Art politisches Spiel oder Zufall [5]. Nationalstaat als Modell, das im zwanzigsten Jahrhundert ein weltweites Phänomen, Norm entstand, aber nicht die Ausnahme stößt auch nicht immer auf Verständnis. Sie ist daran gewöhnt, dass es nicht so stark ist wie etwa ein Imperium und daher nicht immer in der Lage ist, die Kontrolle über die nationalen Leidenschaften zu behalten, insbesondere wenn es um die kriegführenden Nationen geht. dass seine Ansprüche auf die Schaffung tugendhafter ethnischer Grenzen nicht erfüllt wurden, da die Grenzen immer den Interessen eines anderen zuwiderlaufen und anderen Völkern gegenüber unfair sind; die Formulierung der Frage der Nationalstaaten am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts. ist verspätet, weil die globale Zivilisation nicht nur den Volkswirtschaften, sondern auch den politischen Systemen voll integriert ist und daher die Nation und die Nationalstaaten anachronistisch geworden sind; am Ende wird die Bildung von Nationalstaaten nach dem Prinzip «eine Kultur – ein Staat» zu einer sinnlosen Unendlichkeit, da es grundsätzlich nicht möglich ist, so viele Staaten zu schaffen, wie es Kulturen auf der Welt gibt, die nur Nationalismus und nationalen Extremismus stimulieren [3].

Folglich kann aus verschiedenen Gesichtspunkten zum Problem des Hauptsubjekts der Geschichte möglicherweise folgender Schluss gezogen werden: Das Subjekt, der Schöpfer der Geschichte, ist die Menschheit. Abhängig von den Zielen und der Richtung des Studiums der Gesellschaft werden verschiedene Teile der Menschheit entstanden, sowie Völker, Nationen, Klassen, Eliten, Individuen [4].

#### **Liste der verwendeten Quellen:**

1. Baluschok V. Ethnische Nationen, politische Nationen und Perspektiven der ethnonationalen Entwicklung der Menschheit // Wissenschaft und Gesellschaft. -1997. Nr. 9-10. - S. 26-31
2. Kolodiy A. Manuskript der Broschüre «Nation als Gegenstand der Politik». - Lemberg: Calvary, 1997. -55 s.
3. DAS GRUNDSATZ DER SELBSTVALIDIERUNG DER NATIONEN: Die Logik der Idee und der Überwachung ihrer praktischen Übung - [Elektronische Ressource] -[https://political-studies.com/?page\\_id=352](https://political-studies.com/?page_id=352)
4. GEBEN DIE BESTIMMUNGEN EINIGER SOZIALGRUPPEN - [Elektronische Ressource] - [https://idruchniki.com/17280924/filosofiya/damo\\_viznachennyya\\_deyakim\\_sotsialnim\\_grupam](https://idruchniki.com/17280924/filosofiya/damo_viznachennyya_deyakim_sotsialnim_grupam)
5. POLITISCHE NATIONEN UND ETHNISCHE NATIONALITÄT: STANDSORTE UND GRÜNDE FÜR DIE ABHÄNGIGKEIT - [Elektronische Ressource] -[https://political-studies.com/?page\\_id=444](https://political-studies.com/?page_id=444)
6. PROBLEME DER NATION UND DES NATIONALISMUS IN DER MODERNER WESTWISSENSCHAFTLICHEN LITERATUR - [Elektronische Ressource] -<https://political-studies.com/?p=519>
7. THEMA 17: PHILOSOPHIE DER GESCHICHTE - [Elektronische Ressource] - <https://studfiles.net/preview/4512501/page:20/>
8. Goncharuk (Chochal) T.V., Dzhugla N.V., Etnologichni Itentsi Yi osmisleniya ukraYinstva u filosofiyi Bogdana Tsimballistogo. // Psihologiya I pedagogika. – Ternopil, 2018. - #1-2. – s 155-162.
9. Dzhugla N. Do pitannya UkraYinskogo shldnogo Obryadu u rishennyah Zamoyskogo skandalu 1720r. / IstorIya religiy u UkraYinI. – LvIv, «Logos», 2005. – s 210-215
10. Filosofiya: navch. posIb./ Goncharuk T.V., Dzhugla N.V., Shumka M.L., - Ternopil: pIdruchniki I posIbniki, 2016. – 416 s